

BEITRÄGE UND ANMELDUNG

Beitrag DZ/VP	195 €
Beitrag ermäßigt DZ/VP (für Studierende & Erwerblose)	155 €

Alle Beiträge beziehen sich auf Programm, Vollverpflegung – natürlich auch vegetarisch – und Unterbringung im Doppelzimmer mit Dusche/WC. Einzelzimmer: Zuschlag 25€/Nacht. Arbeitslose und Studierende können eine Ermäßigung erhalten (20 Prozent). Über unsere AGB informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite.

Bitte schriftlich, per Fax, E-Mail oder über unsere Internetseite mit Name(n), Adresse, Tel./ Fax/ E-Mail sowie Datum und Titel des Seminars sowie Zimmerwunsch (DZ/EZ)

Bildungsurlaub mgl. (unter Vorbehalt)

More Informations about the seminar:
www.gsi-bevensen.de



SO FINDEN SIE UNS!

Bad Bevensen liegt an der B4 zwischen Lüneburg und Uelzen und ist Bahn-Station auf der Strecke Hamburg – Hannover. Unser Bildungs- und Tagungshaus liegt im Ortsteil Medingen unmittelbar vor dem Kloster am Ufer der Ilmenau. Fußweg vom Bahnhof: 20 Minuten, Taxi über Telefon (058 21) 30 12 bzw. 1010.

Gustav Stresemann Institut in Niedersachsen e.V.
Europäisches Bildungs- und Tagungshaus Bad Bevensen
Klosterweg 4 | 29549 Bad Bevensen
Tel.: (0 58 21) 9 55-0 | Fax: (05 82 1) 9 55-29 9
info@gsi-bevensen.de | www.gsi-bevensen.org



Qualitätszertifiziert nach LQW
(Lernerorientierte Qualität in der
Weiterbildung | Mitglied im
Niedersächsischen Landesverband der
Heimvolkshochschulen e.V.)



MUSIK UND POLITIK – BEISPIELE EINER KOMPLEXEN BEZIEHUNG

Über Propaganda und Protest, Verbote und
strukturelle Diskriminierung
19.11.2025 – 21.11.2025



MUSIK UND POLITIK – BEISPIELE EINER KOMPLEXEN BEZIEHUNG

Über Propaganda und Protest, Verbote und strukturelle Diskriminierung

Die Wechselwirkungen von Musik und Politik sind mannigfaltig, wurzeln in verschiedensten Ausprägungen von herrschaftlichen wie oppositionellen Zielsetzungen und sind in Geschichte und Gegenwart kontinuierlich nachweisbar.

Schritt ehemals Ludwig XIV. zu feierlichen Pavanen und Entrees durch royale Räume, so ziehen heute bayerische Ministerpräsidenten zum zünftig geschmetterten Defiliermarsch ins Festzelt.

Die Verknüpfung von emotional wirkender Musik mit politischem Text ist zeitlos.

Der Bildungsurlaub untersucht Propagandamusik, z. B. während der NS-Zeit und hier insbesondere auf dem Gebiet der Filmmusik, ebenso wie Protestmusik als jeweilige Reaktion auf politische, soziale und gesellschaftliche Zustände oder Entscheidungen. Betrachtet werden dazu Biografien einzelner Komponisten und ihrer verbotenen Werke. Ein Vergleich von Nationalhymnen aus aller Welt zeigt Ausprägungen staatlichen Selbstverständnisses, insbesondere im Fall von BRD und ehemaliger DDR.

Ein Schwerpunkt des Bildungsurlaubs liegt überdies in der Darlegung von Gründen und Zusammenhängen hinsichtlich der anhaltenden Diskriminierung von Frauen im aktuellen Musikbetrieb.

MITTWOCH, 19.11.2025

bis 14:00 Uhr Anreise

14:30 Begrüßungskaffee

15:00–15:45

Vorstellungsrunde, Organisatorisches, Erwartungen und Einführung ins Thema "Musik und Politik"

– Herrschaftsformen in Geschichte und Gegenwart

16:00–18:00 Uhr

Der König tanzt“ (F/D/B 2000)

– Spielfilm zum Absolutismus am Beispiel von Ludwig XIV in Frankreich.

– Diskussion

18:00 Uhr Abendessen

19:00–20:00 Uhr

Deutschland: Nationalhymnen der BRD und DDR

– Entstehungsgeschichte

– Vergleich von Text und Musik

DONNERSTAG, 20.11.2025

09:00–10:30 Uhr

Durchhalteschlager im Zweiten Weltkrieg, Ziele und Beispiele:

– Filmausschnitt „Die große Liebe“ (D 1942)

– Lieder von Zarah Leander, Lale Andersen

– Diskussion: Wirkung der Musik aus heutiger Sicht

10:45–12:30 Uhr

Protest in den 1970er Jahren (Baez, Dylan)

– Ursprünge, Ziele und politische Botschaften der

Folkbewegung

– Protest und Kritik in der E-Musik (Nono, Henze)

12:30 Uhr Mittagessen

14:30–15:00 Uhr

Klangerfahrungen → musikalische Parameter

15:00–15:30 Uhr

Ausstellung „Entartete Musik“, Düsseldorf 1938;

– Denunzierung avantgardistischer, nicht-tonaler und jüdischer Musik

15:30 Kaffeepause

16:00–16:45 Uhr

Individuelle Musiksprache in Diktaturen:

– Biografien von Bartók, Schostakowitsch, Lutosławski.

17:00–18:00 Uhr

"Das Recht auf Musikkultur"

– Betzavta-Übung, Gruppenarbeit

18:00 Uhr Abendessen

19:00–20:30 Uhr

– Präsentation und Diskussion der Gruppenergebnisse

FREITAG, 21.11.2025

08:45–10:00 Uhr

Das gesellschaftlich vermittelte Frauenbild im 19. und 20. Jahrhundert

10:15–11:15 Uhr

Komponistinnen-Porträts aus vier Jahrhunderten:

– (Hörbeispiele)

11:30–12:45 Uhr

– Organisationen von und für Frauen:

– Künstlerinnenarchiv, Frauenmusikzentren und – kulturhäuser, Musikerinnentreff, FrauenMusikClub, etc.

12:45 Uhr Mittagessen

13:45–14:45 Uhr

– Eine Dirigentin im Porträt: Barbara Hannigan

14:45–15:30 Uhr

Seminarkritik und –abschluss.

TRAINER:



Thomas Sander Kulturmanager und Konzertpädagoge. Langjährig tätig in der musikalischen Erwachsenenbildung im In- und Ausland |

PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN:



Gabriele Wiemeyer Diplom-Sozialwirtin | (Internationale) politische Bildung, Transkulturelles Training, Konfliktbearbeitung, Demokratie-Lernen. Zertifizierte Betzavta-Ausbilderin

Tel.: +49 (0)5821 955-114

E-Mail: gabriele.wiemeyer@gsi-bevensen.de